

von Peter Klien

1. Hochschulschriften in der OBV-Verbundsuchmaschine



Der *Reiter Hochschulschriften* in der OBV-Verbundsuchmaschine bietet einen zentralen Nachweis über alle in Österreich erscheinenden Hochschulschriften. Hier kann gezielt in den Originalen (nicht Buchhandelsausgaben!) wissenschaftlicher Abschlussarbeiten recherchiert werden. Ermöglicht wird das Service durch die besondere Konstruktion des Bibliotheksverbundes. Dieser umfasst zum einen sämtliche akademischen Ausbildungsstätten des Landes, zum anderen erhalten seine Bibliotheken alle Hochschulschriften ihrer jeweiligen Institution als Pflichtexemplare und bringen sie per Autopsie in den OBV-Katalog ein.

Über ein Dropdown-Menü kann man die Recherche weiter begrenzen auf:

- *Bachelorarbeiten* – hierunter fallen neben den eigentlichen Bachelorarbeiten auch alte Abschlüsse als FH-Magister und FH-Diplom-Ingenieur sowie Hausarbeiten etc.
- *Masterarbeiten* – nach dem Bologna-Prozess, auch Masterarbeiten von Universitäts-Lehrgängen sowie neue Magisterarbeiten
- *Diplomarbeiten* – vor dem Bologna-Prozess, Abschluss als österreichischer Magister oder Diplom-Ingenieur, deutsche Magisterarbeiten

- *Dissertationen* – Doktorat alt und PhD
- *Habilitationsschriften*

Die Datensätze werden bei der Katalogisierung mit einer entsprechenden Kennzeichnung versehen, wodurch eine präzise Abfrage möglich ist.

2. Bibliotheken der Diözese Linz: Produktionsbeginn im Österreichischen Bibliothekenverbund

Die *Diözesan- und Universitätsbibliothek der Katholischen Privatuniversität Linz (DUB)* ebenso wie die *Studienbibliothek der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PHDL)* wechselten am 1. März 2017 die Bibliothekssoftware und stiegen mit *Aleph Sharing* der OBVSG in den *Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)* ein. Sie erhöhen damit die Sichtbarkeit ihrer Medienbestände, die ab sofort in der Österreichischen Verbundsuchmaschine nachgewiesen sind. Außerdem können alle Bestände in der neuen Primo-Suchmaschine „Katholische Kirche in Oberösterreich“ recherchiert werden. Beide Bibliotheken hatten bisher die Bibliothekssoftware des Anbieters DABIS verwendet und gingen als Projektpartner gemeinsam den Weg in den OBV.

Nach einer rund achtzehnmonatigen Projektvorlaufzeit fanden der *Systemwechsel*, die *Datenmigration* und die meisten *Schulungen* während der Lehrveranstaltungsfreien Zeit im Februar 2017 statt. Zusätzlich zum Systemwechsel bedeutete dies für beide Bibliotheken auch den *Umstieg auf das neue Regelwerk RDA*. Aus diesem Grund wurden beide Teams der teilnehmenden diözesanen Bibliotheken zwei Wochen lang von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Österreichischen Bibliothekenverbunds an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz erfolgreich geschult.

Die neue Suchmaschine „Katholische Kirche in Oberösterreich“ der Diözese Linz, mit der die Bestände beider Bibliotheken gemeinsam oder jeweils einzeln durchsucht werden können, findet sich unter folgender On-lineadresse: <https://search-dli.obvsg.at>.

3. Umstieg auf Primo Sharing erfolgreich abgeschlossen

Nach einer Projektlaufzeit von *über zwei Jahren* konnte die Umstellung der *Web-Kataloge aller Aleph-Sharing-Bibliotheken* erfolgreich abgeschlossen werden. Ab sofort verwenden alle entsprechenden, an der OBVSG gehosteten Systeme *ausschließlich die Suchmaschine Primo*, um ihre Daten am Web such-

bar zu halten. Die neue Software deckt alle gewohnten Funktionalitäten des alten Aleph-OPACs ab (Benutzeranmeldung, Vormerkung, Bestellfunktion etc.), bietet aber darüber hinaus viele neue Möglichkeiten (Umschlagbilder, alternative Suchvorschläge, Erstellen von Merklisten etc.).

Im Rahmen des Projektes übersiedelten insgesamt **22 Bibliotheken nach Primo**, wobei zusätzlich 6 Bibliotheken eine eigene ADM erhielten. Um dies zu ermöglichen, wurde u.a. eine weitere (= zweite) Primo-Instanz eingerichtet. Die *alten Aleph-OPACs* der Sharing-Institutionen wurden mit 19.12.2016 *deaktiviert*.

Allein seit Sommer 2016 haben zehn Einrichtungen den Umstieg vom alten Aleph-Web-OPAC auf das neue Primo-Sharing-System erfolgreich abgeschlossen: Campus 02 Graz, Jüdisches Museum Wien, Bibliothek der Psychoanalyse, Museum für Angewandte Kunst Wien (MAK), Bibliotheken des Salzburger Landesarchivs, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, FH Salzburg, Diözesanbibliothek St. Pölten, Landesmuseum Kärnten sowie Modul University Vienna. Als letzte Bibliothek wechselte die Fachhochschule des BFI auf Primo Sharing.

4. Bettina Kann neue Leiterin der Abteilung „Verbundbetreuung und -koordination“

Mit 1.1.2017 übernahm *Mag.^a Bettina Kann* die *Leitung der Abteilung „Verbundbetreuung und -koordination“* an der OBVSG. Davor war sie bereits als Stellvertretende Abteilungsleiterin tätig. Mag. Kann begann ihre Laufbahn in der Abteilung „Wissenschaftliche Information“ der Österreichischen Nationalbibliothek, wo sie zuletzt seit 2008 Leiterin der Hauptabteilung „Digitale Bibliothek“ war. Weitere Informationen zu Person und beruflichem Werdegang von Mag.^a Bettina Kann finden Sie in den Mitteilungen der VÖB 69 (2016) 2 auf Seite 318 (Online unter: <https://ojs.univie.ac.at/index.php/voebm/article/view/1642>). Ihr Vorgänger als Abteilungsleiter, *Hofrat Johann Brandauer*, bleibt der OBVSG dankenswerter Weise bis auf Weiteres als Cheforganisator erhalten.

Mag. Peter Klien
Die Österreichische Bibliothekenverbund & Service GmbH (OBVSG)
E-Mail: peter.klien@obvsg.at



Dieses Werk ist lizenziert unter einer
[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)